

Ausschließende Privilegien.

Das k. k. Handelsministerium und das königl. ungarische Ministerium für Landwirtschaft, Industrie und Handel haben das Privilegium des Franz Bonillon vom 24. December 1868 auf die Erfindung, aus animalischen Haaren aller Art, dann aus gewissen vegetabilischen Fasern Gespinne und Gewebe zu erzeugen, wegen Nichtausübung als erloschen erklärt und als solches registriren lassen.

Was hiemit kundgemacht wird.
Wien, am 30. Juli 1870.

Auf Grundlage der aus Anlaß einer Beschwerde des A. C. Devaux abgeführten eindringlichen Untersuchung und des diesfalls eingeholten technischen Gutachtens der Sachverständigen findet sich das k. k. Handelsministerium im Einvernehmen mit dem königl. ungarischen Ministerium für Landwirtschaft, Industrie und Handel bestimmt, das dem Ferdinand Artmann, k. k. Hauptmann, jetzt Major im Geniestabe, unterm 2. October 1868 erteilte Privilegium, auf die Erfindung beweglicher Drain-Ventilations-Speicher in Aufsehung der sub Punkt 3 der bezüglichen Beschreibung dargestellten Construction der Zellen für krankes Getreide wegen constatirter Identität mit der dem A. C. Devaux schon am 13ten Juni 1861 privilegirten Erfindung von Getreide-Kübeln (Schüttböden) mit Ventilation, in Gemäßheit des § 29 l a, cc des Privilegien-Gesetzes außer Kraft zu setzen, dagegen dieses Privilegium in allen übrigen Theilen aufrecht zu erhalten.

Wien, am 27. Juli 1870.

Das k. k. Handelsministerium und das königl. ungar. Ministerium für Landwirtschaft, Industrie und Handel haben nachstehende Privilegien erteilt:

Am 16. Juli 1870.

1. Dem D. August Seyferth, Director der Zuckerraffinerie in Braunschweig (Bevollmächtigter Friedrich Ködiger in Wien, Neubau, Sigmundgasse Nr. 3), auf eine Verbesserung der privilegirten Reinigungsmethode der Producte der Rohzuckerfabriken und Raffinerien, für die Dauer eines Jahres.

Am 17. Juli 1870.

2. Dem E. Zweiteis, Fabricanten in Breslau (Bevollmächtigter Moritz Bauer in Wien, Leopoldstadt, Praterstraße Nr. 78), auf die Erfindung einer eigenthümlichen Masse zum Ueberstreichen von Metallen und Dachpappen, genannt „Litolid“, für die Dauer eines Jahres.

Am 18. Juli 1870.

3. Dem Joseph Urbain, Kerzenfabricanten in Paris (Bevollmächtigter A. Martin in Wien, Wieden, Karlsplatz Nr. 2), auf eine Verbesserung in der Fabrication der Kerzen, für die Dauer eines Jahres.

4. Dem R. Riedel & Kemnitz, Maschinenfabricanten in Halle an der Saale (Bevollmächtigter Friedrich Ködiger in Wien, Neubau, Sigmundgasse Nr. 3), auf die Erfindung einer Presse zum Entwässern der Diffusionsrückstände und sonstiger wasser- und safthaltiger Substanzen, für die Dauer von zwei Jahren.

5. Dem Georg Max Käufer, Chemiker und Correspondenten der k. k. geologischen Reichsanstalt in Wien, Margarethen, Wehr-gasse Nr. 4, auf die Erfindung, jedes übelstschmeckende Brunnen- oder Eiserne Wasser mittelst eines ganz unschädlichen, billigen, chemischen Mittels trinkbar zu machen, für die Dauer eines Jahres.

Am 22. Juli 1870.

6. Dem Hugo Grafen Hendl von Donnersmarkt (Bevollmächtigter Valerius Ritter in Wien, Schotten-Ring Nr. 6), auf die Erfindung, bei Eisenbahnschienen den Kopf an den Fuß bloß mechanisch zu befestigen, so daß derselbe vom Ersteren wieder getrennt werden kann, für die Dauer eines Jahres.

Die Privilegiums-Beschreibungen, deren Geheimhaltung ange-sucht wurde, befinden sich im k. k. Privilegien-Archiv in Auf-bewahrung.

(1) Nr. 10070. Concurs-Ausschreibung.

Bei dem Magistrate ist eine Dienerstelle mit einer jährlichen Löhnung von 250 fl. ö. W. und dem Anspruche auf eine Provision erlediget.

Bewerber um diese Stelle haben die Gesuche bis 10. November 1870

bei dem Magistrate zu überreichen und sich darin über ihr Alter, über ihre Moralität und über die Kenntniß der beiden Landessprachen in Wort und Schrift glaubwürdig auszuweisen.

Stadtmagistrat Laibach, am 16. October 1870.

Dr. Josef Suppan Bürgermeister.

(393—3) Nr. 1490. Rundmachung.

Die k. k. Oberstaatsanwaltschaft zu Graz hat am 6. October l. J., Z. 1506, die Sicherstellung der verschiedenen Erfordernisse pro 1871 für die k. k. Strafanstalt am Castelle zu Laibach mittelst Offert-Verhandlung angeordnet, und wird hiemit ausgeschrieben:

- A. Bespeisung der gefunden und kranken Sträflinge, circa 400 Mann;
- B. Brotlieferung für die gefunden und kranken Sträflinge, circa 400 Mann; Brotlieferung für das Aufsichtspersonale, circa 27 Mann;
- C. Brennholz;
- D. Steinkohlen und Holzkohlen;
- E. Medicamente;
- F. Petroleum;
- G. verschiedene Erfordernisse.

Bedarf.

- 240 Kftr. 30" Buchenscheiter oder 300 Kftr. 24zölliges,
- 19 Klafter 36" Buchenscheiter
- 9 " 36" weiches Holz.
- 800 Centner Steinkohlen.
- 70 " weiche Holzkohlen.
- 4400 Pfund Petroleum.
- 62 " 32löthige Stearinkerzen.
- 12 " gezogene Unschlittkerzen.
- 120 " Seife.
- 1350 " Waschpulver.
- 200 Stück Besen aus Reistroh.
- 150 " " Birken.
- 300 " Haarkämme nach Muster.
- 400 " Eßlöffel, hölzerne.
- 100 " Schmierbürsten.
- 40 " Bodenreiber aus Reistroh.
- 12 " Borstenabtauber nach Muster.
- 40 " Wischer " "

- 50 Ellen Dochte zu Petroleum Nr. 11
- 60 " " " " " 8
- 40 " " " " " 5
- 30 " " " " " 3
- 100 Stück Cylinder " " " 11
- 90 " " " " " 8
- 80 " " " " " 5
- 50 " " " " " 3
- 120 Pfund Schmier-Schweinschmalz.
- 14 " Kienruß.
- 50 " Schmier zu Wägen.
- 400 Centner Roggenstroh.
- 80 St. Nachttöpfe, von innen und außen glasirt.
- 12 " Leibstuhltöpfe
- 100 Klafter Stricke für Wäschetrocknen.
- 60 " " " Wasserwägen.
- 24 " Gurten " "
- 18 Schachteln Zündhölzer mit je 50 Packeln.
- 30 Strähne, Zwirn weiß.
- 40 " " ungebleicht.
- 10 Pakete Gattjenbänder à 20 Stücke.
- 18000 Stück Schuhnägel.
- 5000 " Absatznägel.

Der Schluß der Offertannahme ist für jeden nachbenannten Tag um 10 Uhr Vormittags bestimmt, u. z.:

- A. Ueber die Bespeisung der Sträflinge Montag den 24. August 1870;
- B. über die Brotlieferung Dienstag den 25. October 1870;
- C. über das Brennholz,
- D. " die Steinkohlen und Holzkohlen,
- E. " " Medicamente,
- F. über das Petroleum Mittwoch den 27. October 1870;
- G. über die verschiedenen Erfordernisse Donnerstag den 26. October 1870.

Die bezüglichen Offerte müssen an den besagten Tagen vor 10 Uhr versiegelt einlangen, ordnungsmäßig gestempelt (50 kr.), mit dem Badium von 10 %, sowie mit der Erklärung des Offerenten versehen sein, daß er sich den Bedingungen ohne Vorbehalt unterziehe.

Die Offerte sind an die k. k. Strafhauverwaltung am Castell in Laibach zu adressiren, und es hat der Name des Offerenten, der Geldbetrag als Badium und der Gegenstand, für welchen das Offert bestimmt ist, auf selben verzeichnet zu sein, eben so muß im Offerte selbst der Anbot sowohl mit Ziffern als mit Buchstaben angegeben sein.

Die näheren Lieferungs-Bedingnisse über jede einzelne Post können bei der k. k. Strafhauverwaltung am Castell, allwo auch die Offertverhandlung abgehalten werden wird, eingesehen werden. Laibach am 15. October 1870.

K. k. Strafhau-Verwaltung.

Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 240.

(2425—2) Nr. 3970. Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Egg wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Johann Schwarzl die executive Versteigerung der dem Johann Fribar gehörigen, gerichtlich auf 1000 fl. geschätzten, im Grundbuche der D. R. D. Commenda Laibach sub Nr. 400 vorkommenden, zu Kamenca liegenden Drittelhube bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagsetzungen, und zwar die erste auf den

- 23. November,
- die zweite auf den
- 23. December 1870
- und die dritte auf den
- 23. Jänner 1871,

jedesmal Vormittags 9 Uhr, in der hiesigen Amtskanzlei mit dem Anhange an-

geordnet worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10% Badium zu Handen der Licitations-Commission zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchs-Extract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Egg, am 12ten October 1870.

(2405—2) Nr. 2520. Erinnerung

an die unbekannt wo befindliche Gertraud Rudmann von Gruble und ihre unbekannt Erben.

Von dem k. k. Bezirksgerichte in Landstraf wird der unbekannt wo befindlichen

Gertraud Rudmann von Gruble und ihren unbekannt Erben hiemit erinnert:

Es habe wider dieselben bei diesem Gerichte Anton Piletik von Dolejna Starabas Hs.-Nr. 15, gemeinschaftlich und einverständlich mit seinem freiwilligen Vertretungsleiter Joh. Rudmann von Gruble Hs.-Nr. 19, die Klage auf Anerkennung der Besitz- und Eigentumsrechte auf die Weingarten-Realität sub Verg.-Nr. 485 ad Herrschaft Thurnamhart in Folge der Erkennung, dann um Gewähranscheinung eingebracht, worüber zum ordentlichen mündlichen Verfahren die Tagsetzung auf den 2. November 1870,

früh 9 Uhr, hiergerichts mit dem Anhange des § 29 a. G. D. angeordnet worden ist.

Da der Aufenthaltsort der Beklagten diesem Gerichte unbekannt und dieselben vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend sind, so hat man zu ihrer Vertre-

tung auf ihre Gefahr und Kosten den Franz Korodit von Gruble als Curator ad actum bestellt.

Gertraud Rudmann und ihre Erben werden hievon zu dem Ende verständiget, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen oder sich einen andern Sachwalter bestellen, auch diesem Gerichte namhaft machen, überhaupt im ordnungsmäßigen Wege einschreiten und die zu ihrer Verteidigung erforderlichen Schritte einleiten können, widrigens diese Rechts-sache mit dem aufgestellten Curator nach den Bestimmungen der Gerichtsordnung verhandelt werden und die Beklagten, welchen es übrigens frei steht, ihre Rechts-behelfe auch dem benannten Curator an die Hand zu geben, sich die aus einer Verabstimmung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

K. k. Bezirksgericht Landstraf, am 10. August 1870.